

# BAUNETZWOCHEN #631

Das Querformat für Architekt\*innen

19. Oktober 2023



## VON BAUMHÄUSERN UND BARRIKADEN

BAUTYPEN DES PROTESTS

**ALVAR  
AALTO**

Ausstellung in  
Berlin

## DIESE WOCHE

Die kürzlich im Deutschen Architekturmuseum in Frankfurt am Main eröffnete Ausstellung „Protest/Architektur“ untersucht die Rolle der Architektur bei Protesten im öffentlichen Raum. Anna-Maria Mayerhofer aus dem kuratorischen Team erläutert die baulichen Formen des zivilen Ungehorsams, ihre Konstruktion und wie sie Protestbewegungen dabei helfen, ihre Ziele zu erreichen.



### 6 **Von Baumhäusern und Barrikaden** **Bautypen des Protests**

Von Anna-Maria Mayerhofer

3	<u>Architekturwoche</u>
4	<u>News</u>
24	<u>Tipp</u>
27	<u>Jobs</u>
33	<u>Bild der Woche</u>

**Titel:** Die Protestbewegung *Occupy Wall Street* besetzte 2011 den Zuccotti-Park im Finanzdistrikt von New York City.

Foto: David Shankbone, [CC BY 2.0](https://creativecommons.org/licenses/by/2.0/)

**Oben:** Baumhaus in Lützerath. Foto: Tim Wagner

Heinze GmbH | NL Berlin | BauNetz

**Geschäftsführer:** Andreas Göppel, Sven Hohmann

**Gesamtleitung:** Stephan Westermann

**Chefredaktion:** Friederike Meyer

**Redaktion dieser Ausgabe:** Diana Artus

**Artdirektion:** Natascha Schuler



Keine Ausgabe verpassen mit  
dem Baunetzwoche-Newsletter.  
Jetzt abonnieren!



Foto: Manuel Frauendorf

## MONTAG

Der 2014 getroffene Volksentscheid gegen eine Bebauung des Tempelhofer Feldes, der in ein entsprechendes Gesetz mündete, sorgt für heftige Diskussionen in der Berliner Stadtpolitik. Seit dem Amtseintritt des schwarz-roten Senats im April 2023 nimmt die Debatte um eine künftige „Randbebauung“ des beliebten Erholungsortes an Fahrt auf. Laut [Tagesspiegel](#) steht nun offenbar eine Änderung des Tempelhofer-Feld-Gesetzes bevor – Grund sei die Planung einer neuen Großunterkunft für Geflüchtete. Könnte so quasi durch die Hintertür auch der vom Senat anvisierten Wohnbebauung der Weg geebnet werden? *da*



**KLIMA  
FESTIVAL**  
FÜR DIE  
BAUWENDE

BauNetz Heinze



# Ressourcen schonen – Wissen erneuern.

Inspiration, Austausch und  
Lösungen zur Bauwende.

**23./24.11.**  
BERLIN, STATION



**JETZT TICKET SICHERN!**

# NEWS

## HEILENDE ORTE

BAUNETZ MELDUNGEN



Foto: Matt Crabbe

Um psychische Krankheiten zu enttabuisieren und auf Hilfsangebote aufmerksam zu machen, wird jährlich am 10. Oktober der Welttag der seelischen Gesundheit begangen. Zahlreiche Veranstaltungen sollen den Austausch und die Unterstützung Betroffener fördern. Das BauNetz-Archiv zeigt anhand von neun Projekten, wie unterschiedlich Planer\*innen an sensible Bauaufgaben wie Wohnheime, Therapiezentren oder Tageskliniken herantreten. Viele schreiben dabei dem Freiraum einen besonderen Stellenwert zu. Großzügige Gärten oder Ställe, die tiergestützte Heilverfahren ermöglichen, spielen ebenso eine Rolle wie Ausblicke auf naturbelassene Landschaften.

[www.baunetz.de](http://www.baunetz.de)

## STADTBAD NR. 10

BAUNETZ WISSEN



Foto: Rathscheck Schiefer

Mitten in der Stadt und doch eng mit der Natur verwoben ist das neue Schwimmbad in Krakau. Das Ensemble aus mehreren seitlich miteinander verknüpften Häusern mit unterschiedlichen Höhen und weiten Satteldächern bettete Aleksander Mirek von Kontrapunkt Architektura in die umgebende hügelige Wiesenlandschaft ein. Wo einst ein Freibad viele Badegäste anzog, bieten die von Schiefer umhüllten Gebäude nun Raum für Sport und Wellness, aber auch für Ruhe und Erholung. Eine Freitreppe führt hinab zu einer ausgedehnten Wiese mit alten Bäumen. Neben dem dunklen Naturstein an Dach und Fassade ist Holz prägendes Material im Innen- und Außenraum.

[www.baunetzwissen.de/schiefer](http://www.baunetzwissen.de/schiefer)

## FORMEN AUS DEM FEUER

BAUNETZ ID



Foto: ELOA

Mit der Lichtplanung für das moderne Loft eines Freundes fing alles an: Die Designerin Simone Lüliling entdeckte das Material Glas für sich und gründete ihr Label ELOA. In ihrem Showroom in den Berliner Reinbeckhallen entwickelt sie die Ideen für ihre amorphen Leuchten, die in Tschechien mundgeblasen werden. Wie schimmernde Seifenblasen scheinen die organischen Objekte im Raum zu schweben und verstreuen atmosphärisches Licht. Simone Lülings Werke finden sich mittlerweile in modernen Hotellobbys ebenso wie in privaten Wohnungen. Im Interview spricht sie über die Anfänge ihres Labels und verrät, welcher Designer ihre Arbeit besonders beeinflusst hat.

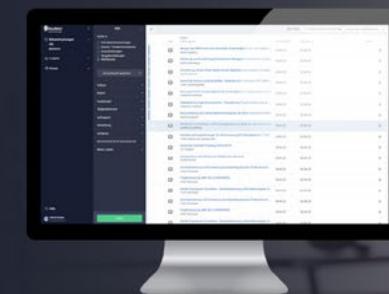
[www.baunetz-id.de](http://www.baunetz-id.de)



**Aufträge generieren  
und Planungssicherheit  
schaffen**

- ✓ Ausschreibungen
- ✓ Wettbewerbe
- ✓ Awards
- ✓ Bauvorhaben
- ✓ Firmennetzwerke

Alles auf einer **Plattform.**



**JETZT KENNEN LERNEN**

# BAUTYPEN DES PROTESTS

11. SEPTEMBER 2018 10:00 UHR  
FREIHEIT & ENTWICKLUNG  
MILIEU & ALTERNATIVE

GEARBE  
MEINEM

HABEN  
DAS  
RECHT





Südwestlich von Frankfurt am Main entstand ab Mai 1980 ein Protestcamp auf dem Bauplatz der „Startbahn West“. Die Proteste richteten sich gegen die Rodung von 129 Hektar Wald und die bereits erhebliche Fluglärmbelastung. Foto: Walter Keber, 1981



Während der Umbrella-Bewegung 2014 errichteten Aktivist\*innen in Hongkong drei utopische Protestcamps. In der größten Siedlung im Admiralty-Distrikt lebten hauptsächlich Studierende. Foto: Vicky Chan

In Kyjiw besetzten im Dezember 2013 Protestierende den symbolträchtigen Majdan Nesalesschnosti („Platz der Unabhängigkeit“). Eine breite Protestbewegung entstand, deren Zentrum ein Protestcamp mit tausenden Besetzer\*innen bildete.

Foto: Oli Zitch, 2014, [CC BY 2.0](#)

### VERWENDUNG MOBILER ARCHITEKTUREN

Die häufigste Bauform bei Protesten ist das Kuppelzelt. Weltweit gibt es heute kaum noch Protestcamps ohne die leicht zu errichtenden und überall verfügbaren Ready-mades. Auch sonst sind Protestbauten häufig mobile, funktionale Architekturen, deren Bestandteile von zu Hause mitgebracht, von Unterstützer\*innen gespendet oder auf Sperrmülldeponien gesammelt werden. Die Mehrzahl dieser Strukturen dient der Unterbringung oder dem Wetterschutz von Aktivist\*innen. Auf dem Majdan in Kyjiw wurden die dunkelgrünen Militärzelte aufgrund der winterlichen Temperaturen mit Öfen ausgestattet. Farmer\*innen in Indien bauten bei Straßenblockaden ihre Traktoren in teils mehrgeschossige, komfortable Unterkünfte um und parkten sie so, dass kleine Höfe entstanden, die mit Planen überspannt wurden. Auf drei wichtigen Zufahrtsstraßen von Delhi entwickelten sich 2020 so innerhalb weniger Tage kilometerlange Protestcamps.

Doch nicht nur die rasche Ausbreitung und schiere Größe von Protestsiedlungen, auch einzelne Bauwerke erzielten teils viel mediale Aufmerksamkeit: Beispielsweise wurden bunte Zirkuszelte, die seit einigen Jahren bei den Klimacamps der zentral-europäischen Umweltbewegung auftauchen, zum Erkennungszeichen der geplanten Protestsiedlungen. Die Ästhetik des Protestcamps von *Occupy Wall Street* wiederum wurde von den Gegenmaßnahmen der New Yorker Polizei ähnlich stark geprägt wie von textilen Zelten und Planen: Mithilfe von unzähligen Absperrungen sowie einem mobilen „Skywatch“-Überwachungsturm kontrollierten Polizist\*innen das Camp vom Bürgersteig aus. Denn es befand sich auf einem in Privatbesitz befindlichen öffentlichen Platz, ein Ort, für den sich die Protestierenden ganz bewusst entschieden hatten.





Im November 2020 fuhren in Indien zehntausende Farmer\*innen mit ihren Traktoren in die Hauptstadt, um gegen drei umstrittene Agrargesetze zu protestieren. Foto: Satdeep Gill, 2021, CC BY-SA 4.0



Klimacamps sind Protestcamps mit Fokus auf klimapolitische Themen, die in Großstädten oder an Orten der Umweltschädigung stattfinden. Sie werden im Vorhinein wie ein Bauvorhaben geplant und sind meist von Behörden genehmigt. Foto: Tim Wagner, 2017



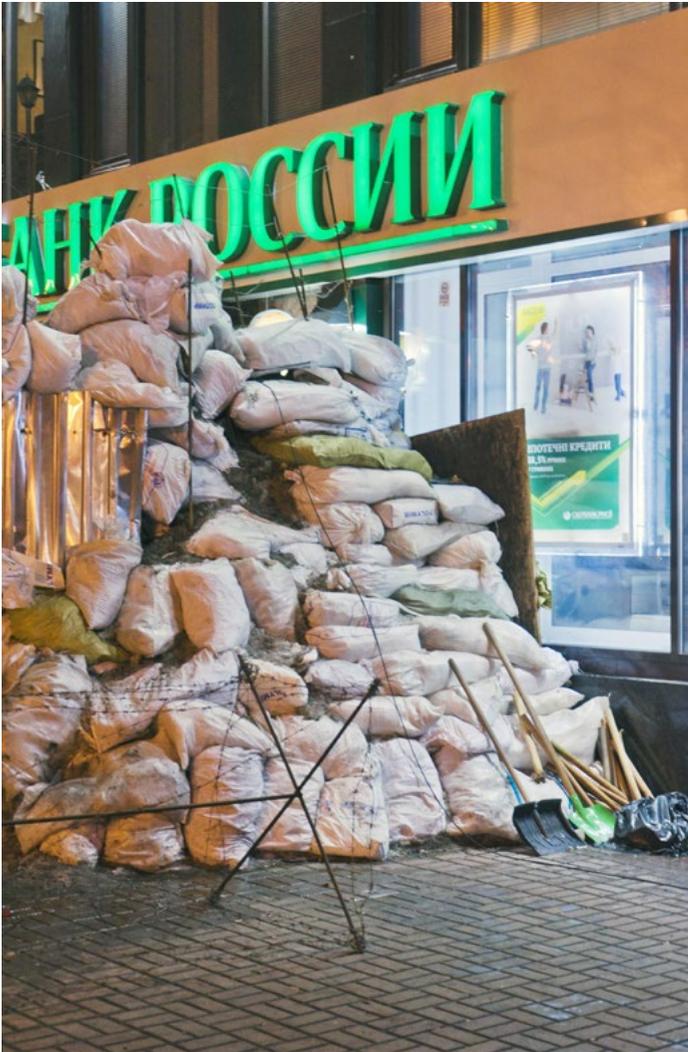
Im Hambacher Wald errichteten Klimaaktivist\*innen seit 2012 mehrere Generationen von Baumhaussiedlungen, um die geplante Abholzung für den Braunkohletagebau Hambach zu blockieren. Bei der Räumung 2018 argumentierten die Ordnungsbehörden, dass die Baumhäuser „bauliche Anlagen“ seien, bei denen durch die teils eingebauten Küchen und Elektroleitungen akute Brandgefahr bestehe. Fotos: Tim Wagner, 2018/19

## INGENIEURHAFTE BAUTEN

Protestarchitektur entsteht meist innerhalb kürzester Zeit und aus einem Mangel an Mitteln heraus. Viele bauliche Strukturen sind einfache Rahmen- und Stangenbauten, verkleidet je nach verfügbaren Baumaterialien mit Textilien, Holzplatten oder Brettern. Nicht selten werden bei Protesten aber auch außergewöhnliche Konstruktionen entwickelt und mit großem baukonstruktivem Geschick umgesetzt. So wurde auf der Puerta del Sol in Madrid 2011 ein den gesamten Platz überdeckendes Zeltdach aus gespannten Seilen und Planen errichtet, das an die Olympiabauten von Behnisch & Partner und Frei Otto in München erinnert. Für den Tahrir-Platz in Kairo bauten Protestierende ein riesiges Sonnenschutzdach aus weißen Stoffbahnen. Ausgefeilte Barrikaden entstanden in Kyjiw im Winter 2013/14 aus Autoreifen, Sperrholz, Pflastersteinen, Sandsäcken und Stacheldraht. An kalten Tagen wurden sie mit Wasser übergossen und durch das dabei entstehende Eis zusätzlich stabilisiert.

Sowohl im Hambacher als auch im Dannenröder Wald konstruierten die Aktivist\*innen teils mehrstöckige Baumhäuser in bis zu 35 Metern Höhe auf zwischen mehreren Stämmen eingebundenen Plattformen. Das Bauen mit Seilen und Knoten ist nicht nur materialsparend und schützt die Bäume, sondern erleichtert auch den Rückbau und die Wiederverwendung vieler Materialien. Hängende Baumhütten wurden bei den Protesten gegen die Startbahn West 1980/81 auf dem Boden zusammenschraubt und anschließend mit Flaschenzügen in die Baumkronen gezogen. Auch Tensegritystrukturen, die unter anderem die Umweltschutzbewegung Extinction Rebellion bei Straßenblockaden verwendet, werden vormontiert und dann zum Ort der Protestaktion transportiert. Dabei handelt es sich um stabile Konstruktionen aus Stäben und Seilen, deren Entwicklung der US-amerikanische Architekt Richard Buckminster Fuller (1895–1983) und der US-amerikanische Künstler Kenneth Snelson (1927–2016) voranbrachten.

Aus Holz errichten Protestierende bei Besetzungen außerhalb der Großstädte häufig Biegedächer und -zelte. Im Friedenscamp von Greenham Common 1981 wurden kuppelartige Skelette aus gebogenen und im weichen Boden verankerten Ästen mit durchsichtigen Planen bezogen, nachdem das Aufstellen von Zelten verboten worden war. In der ZAD (Zone à défendre, auf Deutsch: zu beschützende Zone) Notre-Dame-des-Landes in der Nähe von Nantes ebenso wie im Hambacher Wald bauten Aktivist\*innen aufwendige Geodome, Gittertragwerke und Exoskelette.



Als die Polizei versuchte, die Besetzung auf dem Majdan in Kyjiw zu räumen, veränderte sich auch der Charakter des Protestcamps: Es wurde zur Festung mit ausgeklügelten Verteidigungstaktiken.  
Foto: Oleksandr Burlaka, 2014, [CC BY-NC 2.0](#)



*Movimiento 15M* („15M-Bewegung“, benannt nach dem Starttag am 15. Mai 2011) war ein Zusammenschluss zahlreicher Initiativen in Spanien, die sich gegen die Auswirkungen der Schuldenkrise einsetzten.  
Foto: Julio Albarán, [CC BY-SA 2.0](#)



Von 2011 bis 2013 war der sonst stark befahrene Kreisverkehr des Tahrir-Platzes im Zentrum von Kairo immer wieder Schauplatz von Massenprotesten und Protestcamps. Foto: Ahmed Abd El-Fatah, 2011, [CC BY-NC-SA 2.0](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/2.0/)



Im Mai 1968 entstand auf der National Mall in Washington DC ein genehmigtes Protestcamp. Ziel war es, Armen zur Sichtbarkeit zu verhelfen. Foto: Thomas O. Halloran, National Museum of African American History and Culture, Public Domain



Mit der Besetzung von brachliegenden Grundstücken kämpft *MTST* (Movimento dos Trabalhadores Sem Teto, auf Deutsch: Bewegung der Arbeiter\*innen ohne Dach) für die Nutzbarmachung der Flächen für bezahlbaren Wohnraum. Foto: Midia Ninja, 2017, CC BY-NC-SA 2.0

## ENTWÜRFE VON PLANER\*INNEN

Während die meisten Protestbauten spontan und aus dem Kollektiv heraus entwickelt werden, beteiligen sich manchmal auch Planer\*innen beim Bau. Dass dies jedoch keine Erfolgsgarantie beinhaltet, zeigen die Proteste im Rahmen der US-amerikanischen Menschenrechtskampagne *Poor People's Campaign* im Jahr 1968. Die dafür errichtete „Resurrection City“ in Washington DC wurde von vier Architekten als klassische Planstadt entworfen. Freiwillige hatten die 650 A-Frame-Häuser vorgefertigt und gemeinsam mit den Bewohner\*innen zusammengebaut. Doch nachdem das Protestcamp in Dauerregen und Matsch versank und nur noch wenige dort wohnten, gab es Probleme mit Kriminalität, Vandalismus und Überfällen. Als die sechswöchige Genehmigung auslief, räumte die Polizei die Siedlung.

Bei der brasilianischen Bewegung obdachloser Arbeiter\*innen *MTST* dagegen hat die professionelle Organisation von Grundstücksbesetzungen maßgeblichen Anteil am Erfolg. Ein Team von Koordinator\*innen plant die Besetzungsaktionen im Vorhinein, anschließend steckt der „Architektursektor“ der Bewegung am ersten Tag lange Wege und dazwischenliegende Bereiche für die Errichtung von Hütten ab. Zeltstädte mit einem überraschend regelmäßigen Grundriss sind die Folge.

Im Fall der *Lobau bleibt*-Proteste stach eine von einem Planer entworfene hölzerne Pyramide nicht nur aufgrund ihres hohen Komforts ins Auge – dank der dicken Strohdämmung konnten Besetzer\*innen dort die kalten Wintertage verbringen –, ihre ikonische Form ließ die zweigeschossige Hütte schnell zum Signet der Bewegung werden. Das Dach des „Freundschaftshauses“ in Gorleben wurde 1980 von Hamburger Architekturstudent\*innen so konstruiert, dass dort während der Räumung 400 Menschen Platz fanden.

Nicht selten bleiben die Planer\*innen solcher Protestbauten anonym – um Repressionen zu entgehen, aber auch weil viele Bewegungen sich Hierarchien, die unter anderem durch unterschiedliche Bildungsniveaus entstehen, entschieden widersetzen. Die vom Architekten Gottfried Semper während des Dresdner Maiaufstands von 1849 entworfene „Semper-Barrikade“ erwies sich zwar als uneinnehmbar, Semper war nach der Niederschlagung der Aufstände jedoch gezwungen, ins Exil zu gehen.



Die Lobau, ein Auengebiet östlich von Wien, soll einer neuen Autobahn weichen. Im August 2021 besetzte die Bewegung *Lobau bleibt* verschiedene strategisch wichtige Orte und errichtete mehrere Protestcamps. Foto: Merle, 2021



Bei den Protesten in Hongkong 2019 ließen sich die Protestierenden bei ihrer Taktik von einem Zitat des Martial-Arts-Künstlers Bruce Lee inspirieren: „Be water, my friend“. Dezentralisierte Führung, spontane Aktionen und Vermeidung von Konfrontationen mit der Polizei waren die Grundsätze. Foto: Studio Incendo, 2019, [CC BY 2.0](#)

## VERZÖGERUNGSSARCHITEKTUREN

Ab einer Höhe von 2,50 Metern müssen in Deutschland bei der Räumung von Protestbauten speziell ausgebildete Polizeikräfte eingesetzt werden. Diese Regel prägt nicht nur den Ablauf der Räumungen selbst, sondern bringt auch besondere Bauformen hervor, sogenannte Verzögerungsarchitekturen. Sie sollen die Räumung einer Besetzung in die Länge ziehen, den Polizeieinsatz dadurch teurer machen und den Druck auf Entscheider\*innen vergrößern, den Forderungen der Protestierenden nachzukommen. Die Errichtung von Baumhäusern ist daher bei Waldbesetzungen in Europa, Nordamerika und Australien seit Jahrzehnten eine beliebte Proteststrategie. Weit verzweigte Netze aus Verbindungsbrücken und Traversen – Seilverbindungen zwischen mehreren Baumhäusern – entstanden unter anderem im Hambacher Wald, um Räumungen zusätzlich zu erschweren: Nähert sich die Polizei mit Hebebühnen, entwischen die Besetzer\*innen über die Luftbrücken auf andere Strukturen.

In Lützerath waren 2020 schon bald nach der Besetzung des Geländes alle Bäume mit Baumhäusern belegt. Die Protestierenden entwickelten daraufhin einen neuen Bautyp: Bis zur Räumung im Januar 2023 entstanden annähernd 50 „Baumhäuser ohne Bäume“ – Stelzen- und Pfahlbauten, deren Dächer über einer Höhe von 2,50 Metern lagen. Im Hüttendorf in Gorleben wurde 1980 in den letzten Wochen ein zwölf Meter hoher Turm gebaut, auf den sich während der Räumung eine kleine Gruppe Besetzer\*innen zurückzog. Der ikonische Pfahlbau war nicht nur Motiv vieler Fotos und Plakate, an ihm entzündeten sich auch Diskussionen darüber, wie bei einer Konfrontation mit der Polizei zu handeln sei. Auch Tunnelbauten zählen zu Verzögerungsarchitekturen, die nur von Spezialeinheiten der Polizei geräumt werden dürfen. Im Hambacher Wald und in Lützerath verhinderten über Monate geplante Tunnel mehrere Tage lang die Räumung.

Zu Räumungsarchitekturen, die erst bei der Räumung einer Besetzung genutzt werden, gehören Tripods (Dreifüße aus Bambusstangen), Monopods sowie die noch ein gutes Stück höheren Gigapods und Skypods. Dabei handelt es sich um senkrecht aufgestellte Baumstämme mit Plattformen an der Spitze, die mit Seilen am Boden abgespannt werden. Würde die Polizei ein Seil lösen oder durchschneiden, fiel der Stamm um und der Mensch, der sich auf der Plattform befindet, würde verletzt werden.

Ein ähnlich gutes Verhältnis von Materialaufwand zu Wirkung hatten die Minibarrikaden, die Protestierende in Hongkong 2019 bei Straßenkämpfen mit der Polizei in großem Stil aufstellten. Drei aufeinander gestapelte Ziegelsteine sollten Polizeifahrzeuge an der Durchfahrt hindern. Tatsächlich waren die „Mini-Stonehenges“ weniger als Barrikaden effektiv, sondern brachten vielmehr die großflächige Aneignung des Stadtraums durch die Protestierenden zum Ausdruck. Denn Protestarchitektur hat nicht zuletzt immer auch eine symbolische Wirkung. Im besten Fall kann durch die mediale Verbreitung von Bildern dieser Bauten zusätzliche Aufmerksamkeit für die Anliegen der Protestierenden generiert werden. Das funktionierte bei den fotogenen Baumhäusern im Hambacher Wald und den Ziegelbarrikaden von Hongkong ähnlich gut wie bereits bei den Barrikaden im 19. Jahrhundert, die als Holzstiche und Lithografien in Zeitungen reproduziert wurden.

Die vergleichende Betrachtung von Protestbauten hilft nicht nur, diese politischen, sozialen und kulturellen Eigenschaften von Protesten besser zu verstehen. Sie legt zugleich die Basis für eine Antwort auf die Frage, was Architekt\*innen von Protestarchitektur eigentlich lernen können. Liefern diese Bauten, die mit einem Minimum an zumeist bereits vorhandenen Ressourcen auskommen, intelligente und materialeffiziente Konstruktionsarten aufgreifen und dabei mit neuen Modellen des Zusammenlebens experimentieren, vielleicht auch Lösungsansätze für den so notwendigen Wandel in der Baubranche?



Wenige Tage vor der Räumung im Januar 2023 wurden die bestehenden Bauten durch Tripods und Monopods ergänzt, in denen sich Menschen einhängen konnten. Foto: Tim Wagner, 2023



1980 besetzten Atomkraftgegner\*innen ein Gelände in der Nähe von Gorleben, auf dem Tiefenbohrungen für ein geplantes Atommüll-Endlager durchgeführt werden sollten. Sie errichteten die „Republik Freies Wendland“, eine für 33 Tage bestehende Alternativ-Enklave. Foto: Hans-Hermann Müller, Wendland-Archiv

Anna-Maria Mayerhofer ist kuratorische Assistentin am Deutschen Architekturmuseum DAM. Ihr Text für diese Baunetzwoche basiert auf der gemeinsamen Arbeit des kuratorischen Teams der Ausstellung „Protest/Architektur“. Teile davon wurden bereits an anderen Stellen veröffentlicht, neu ist hier das Remixing des Materials unter dem Aspekt der Bautypen.



Lützerath war eines von mehreren Dörfern, die abgerissen werden sollten, um den Braunkohle-tagebau Garzweiler II auszuweiten. Verzögerungsarchitekturen verhinderten die schnelle Räumung. Foto: Anna-Maria Mayerhofer, 2022, [CC BY-NC-ND 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/)



Bei der Räumung im Hambacher Wald im Oktober 2018 gab es mehr als 100 über Luftbrücken, Strickleitern oder Traversen verbundene Baumhäuser. Für die Räumung der Stedlung „Beechtown“ brauchte die Polizei vier Versuche. Foto: Tim Wagner, 2018



Blick in die Ausstellung: Vorne die Hängebrücke aus dem Hambacher Wald, an der Decke Stephan Mörsch: „Beechtown“, 2018–2023, © VG Bild-Kunst, Bonn 2023. Foto: Moritz Bernouilly

### **Protest/Architektur. Barrikaden, Camps, Sekundenkleber**

Deutsches Architekturmuseum, Frankfurt am Main

Bis 14. Januar 2024

[www.dam-online.de](http://www.dam-online.de)

### **Ausstellung**

Proteste gelten oft als etwas Flüchtiges – Demonstrationen ziehen vorüber, kurz berichten die Medien über die „Klimakleber“, dann wechselt das Thema. Aber Proteste können auch andauern, sich an einem Ort festsetzen, ihn blockieren, schützen oder erobern. Welche Rolle spielt Architektur, wenn Proteste in den öffentlichen Raum ausgreifen? Die von einem kuratorischen Team unter Leitung von Oliver Elser konzipierte Ausstellung beleuchtet raumgreifende Proteststrategien zwischen 1830

und 2023, von Straßenblockaden und Sit-ins bis zur Errichtung von konkret-baulichen Strukturen wie Barrikaden und Protestcamps. Die Ausstellungsarchitektur wurde von Something Fantastic konzipiert.

Zu den Höhepunkten der Ausstellung gehört eine Y-förmige Hängebrücke, die noch bis Mai 2023 in circa elf Metern Höhe im Hambacher Wald hing. Sie wurde von Aktivist\*innen im Ausstellungsraum des DAM angebracht und ist für die Besucher\*innen begehbar. Auch ein 1:10-Hängemodell des Barrios „Beechtown“, eine Leihgabe des Künstlers Stephan Mörsch, verdeutlicht diese Waldbesetzung.

Ein von Regisseur Oliver Hardt für die Ausstellung entwickelter Filmbeitrag transportiert in Form einer Zusammenstellung von Dokumentaraufnahmen aus elf unterschiedlichen Protestcamps die dortige Atmosphäre. Der Film ist sowohl in der Ausstellung zu sehen als auch auf dem [YouTube-Kanal des DAM](#) abrufbar.

Oliver Hardts Filminstallation PROTEST/ARCHITECTURE. Im abgebildeten Filmausschnitt zu sehen ist Rebecca Harms, die 1980 Sprecherin der Republik Freies Wendland war und beim Gesprächsabend am 17. November 2023 zu Gast im DAM sein wird. Foto: Moritz Bernouilly



Die Ausstellung wird von einem umfangreichen Programm begleitet. Alle Veranstaltungen finden im DAM statt, Beginn jeweils um 19 Uhr.

Di, 31. Oktober 2023

**Protestfilme**

mit Oliver Hardt, Autor und Regisseur der vom DAM beauftragten Filminstallation PROTEST/ARCHITECTURE

Mi, 8. November 2023 (Reihe STADTplus)

**DIE STADT + Die Startbahn-Proteste.**

Was vom Hüttendorf übrig blieb und wie es weitergeht mit Cornelia Rühlig, ehemalige Leiterin des Stadtmuseums Mörfelden-Walldorf (anschließend Führung mit Yorck Förster)

Fr, 17. November 2023

**Zeitzeug\*innen: Gorleben/Startbahn West**

mit Rebecca Harms, Sprecherin der Republik Freies Wendland und 2004–2019 Mitglied des Europäischen Parlaments (MdEP); Dietmar Treber, Beteiligter an den Protesten gegen den Bau der Startbahn West

Fr, 24. November 2023

**Protestcamps dokumentieren: Gezi-Park/Lützerath [deutsch/english]**

mit Yelta Köm, Herkes çin Mimarlık (Architecture for All), Bauhaus-Universität Weimar; Unabhängiges Studio, Lehrstuhl für Wohnbau, RWTH Aachen; Marten Reiß, 3D Artist, Klimaaktivist, „Wetten, dass ...?“-Gewinner

Di, 28. November 2023

**Protestarchitektur bauen: Lützerath**

mit Julia Riedel und Esther, Lützerath-Aktivist\*innen

Di, 5. Dezember 2023

**Protest Collections in Museums: Maidan/Movimiento 15M [english]**

mit Ihor Poshyvailo, Director general, Maidan Museum, Kyjiw; Julia Ramírez Blanco, Senior researcher, Complutense University, Madrid



Links: 1968 Washington, DC © Thomas O'Halloran, 21. Mai 1968, Library of Congress (Public domain)  
 Rechts: Ausstellungskatalog, Foto: Moritz Bernouilly  
 Nächste Seite: 1980 Gorleben © Hans-Hermann Müller, 31. Mai 1980



**Publikation**

13 Case Studies, 68 Protestereignisse, 176 Lexikoneinträge von A bis Z – die Recherche zum Thema Protestarchitektur ergab ein weitverzweigtes Feld an Bezügen und Verweisen. Für den zweisprachigen Katalog zur Ausstellung wurde deshalb die Form eines Lexikons gewählt. Erstmals werden dabei verschiedene Protestformen aus baulicher Perspektive systematisch miteinander verglichen, u. a. die Barrikaden der Revolution von 1848, die Pfahlbauten der Anti-Atomkraft-Bewegung in Gorleben (1980), die Zeltstädte des Arabischen Frühlings (2011), die Baumhäuser im Hambacher und im Dannenröder Wald (2018/19) und die fluiden, Laser-basierten Lichträume der Demonstrierenden in Hongkong (2019).

**Protestarchitektur. Barrikaden, Camps, raumgreifende Taktiken 1830–2023**

Oliver Elser, Anna-Maria Mayerhofer, Sebastian Hackenschmidt, Peter Cachola Schmal, Jennifer Dyck, Lilli Hollein (Hg.)

Gestaltet von *Something Fantastic*

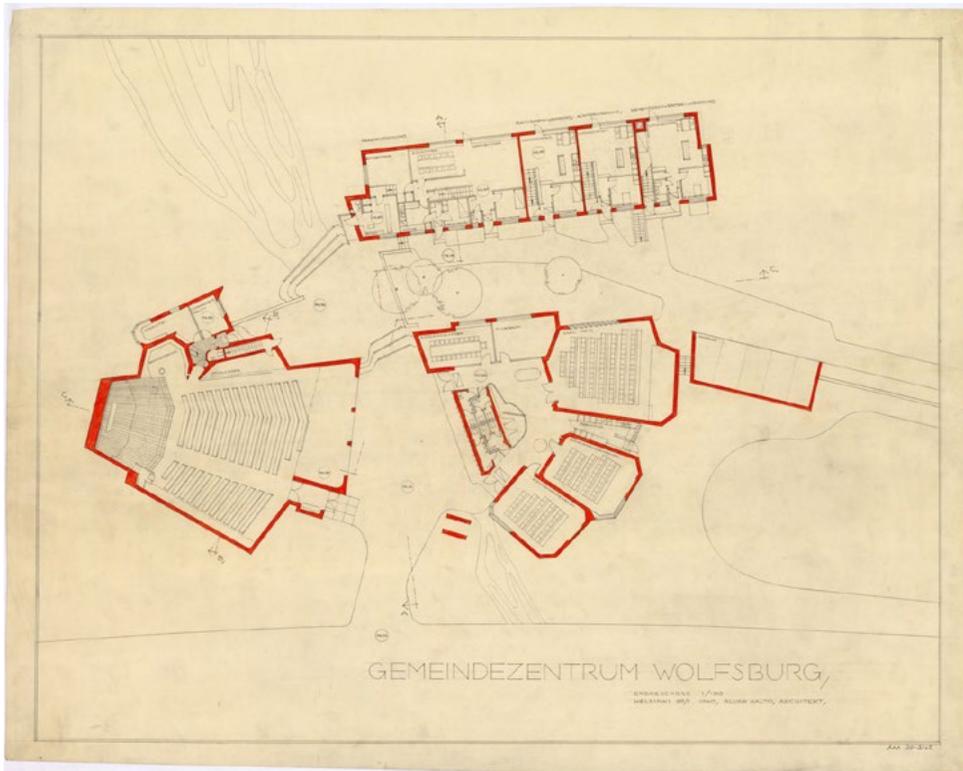
[Park Books](#), Zürich 2023, in deutscher und englischer Sprache

528 Seiten mit zahlreichen Abbildungen,

ISBN 978-3-03860-334-4

19 Euro





# ALVAR AALTO IN DEUTSCHLAND

VON NIKOLAUS BERNAU

**Das Berliner Museum für Architekturzeichnung zeigt Skizzen und Pläne des finnischen Architekten und seines Büros**

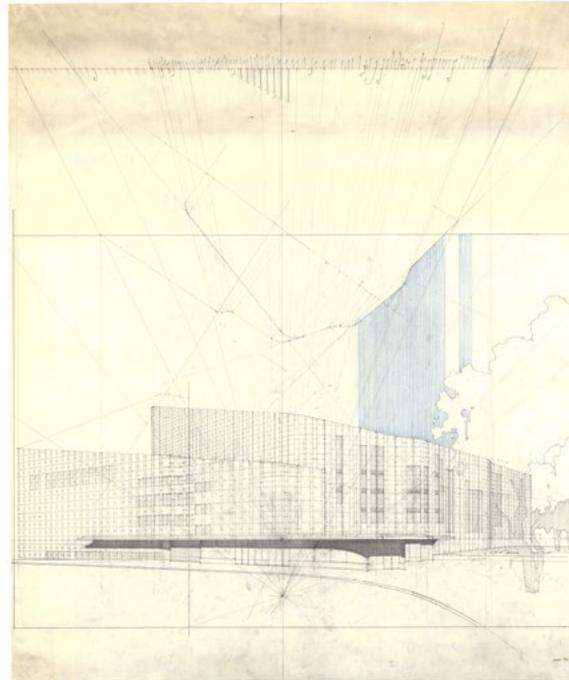
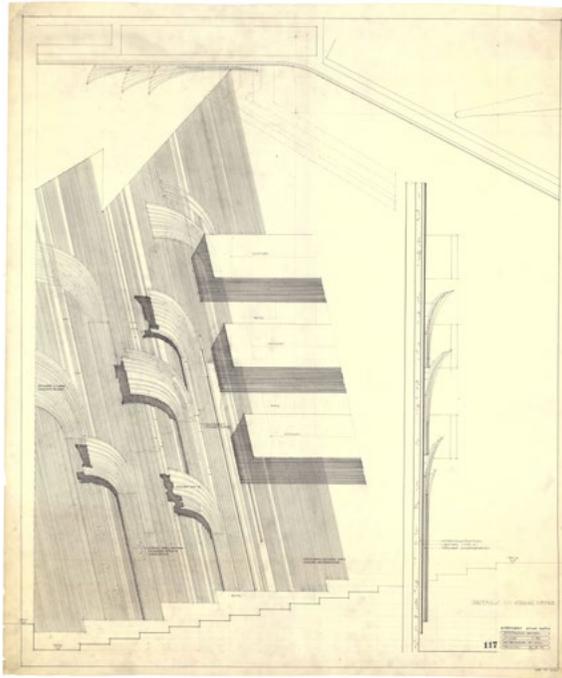
Die funktionalistischen Bauten des Finnen Alvar Aalto (1898–1976), beispielsweise das strenge Gebäude der Zeitung Turun Sanomat, sind schon in den 1930er Jahren berühmt geworden. Seine „organischen“ Ziegelarchitekturen

wie das Rathaus von Säynätsalo oder das Gewerkschaftshaus in Helsinki aus den 1950ern begründeten die Idee, dass sich im Norden eine besonders menschenfreundliche Moderne entwickle, die dann in den „weißen Bauten“ der 1960er und 1970er Jahre wie der Finlandia-Halle eine ganz eigene Monumentalität gewonnen habe. Aber wie hat Aalto entworfen, wie hat sein Studio, das er seit 1929 zusammen mit seiner ersten Frau Aino und nach deren Tod mit seiner zweiten Frau Elissa leitete, gearbeitet? Wie hat es Ideen entwickelt, skizziert, die Zeichnungen zur Baureife entwickelt?

Das Berliner Museum für Architekturzeichnung, gegründet und betrieben von dem Architekten Sergei Tchoban, versucht nun, diesen Fragen in einer feinen, gut überschaubaren Ausstellung nachzugehen. Gezeigt werden fast achtzig teils großformatige Blätter. Nur kleine Fotos sind zu sehen auf der Einleitungstafel zu den vierzehn in und für deutsche Städte geplanten Projekten: das Rathaus in Marl 1957 (nicht realisiert), ein Wohnhaus in Berlins Hansaviertel 1954–1957, das Wolfsburger Kulturzentrum 1958–1962, ein Wohnturm in Bremens Neuer Vahr 1958–1960, das Theater in Essen 1959–1988, die Heilig-Geist-Kirche in Wolfsburg 1959–1962, das Kulturzentrum in Leverkusen 1960 (nicht realisiert), die Stadtzentumsplanung für Wolfsburg

1961 (nicht realisiert), die Kirche in Wolfsburg-Detmerode 1962–1968, das British-Petroleum-Gebäude in Hamburg 1964 (nicht realisiert), das Stadtzentrum von Castrop-Rauxel 1965 (nicht realisiert), das Theater in Wolfsburg 1966 (nicht realisiert), ein Einkaufszentrum in Darmstadt-Kranichstein 1969 (nicht realisiert), und eine Bank in Frankfurt am Main 1973. Doch nirgendwo wird ein Hinweis darauf gegeben, wie das gebaute Resultat der zeichnerischen Vorarbeit dann aussieht. Es soll hier ganz und gar um die Vorbereitung des Bauens gehen – nicht um das Gebaute selbst.

Das ist forschungsmethodisch bedingt, vor allem weil Elissa Aalto, die zweite Frau des Architekten, mit bemerkenswerter Energie den Bau einiger bei seinem Tod 1976 noch nicht fertigen Werke durchsetzte. Sie war, erklärt die Kuratorin der Ausstellung Sofia Singler, genauso wie zuvor Aino Aalto und die im Laufe der Zeit in die Hunderte gehende Zahl von Mitarbeiter\*innen seines Büros, gleichberechtigte Mitarchitektin. Gerade die Oper in Essen zeigt, wie stark die ausgeführte Architektur von diesem Teamwork geprägt wurde – bis hin zur Fassade, die nach Aaltos Vorstellungen wie die der Bibliothek in Seinäjoki oder der Finlandia-Halle in Helsinki in weißem Marmor strahlen sollte. Als das Opernhaus allerdings in den 1980er



Vorhergehende Seite: Kirche und Gemeindezentrum Wolfsburg, 1960–1962  
 Diese Seite: Oper und Musiktheater Essen, 1961–1988.  
 Abbildungen: Alvar Aalto/Tchoban Foundation

Jahren endlich gebaut wurde, war bereits klar geworden, dass dünne Marmorplatten ein ganz und gar nicht für Fassaden geeignetes Material sind. Also nahm man einen sehr hellen Granit. Die großartigen Zeichnungen und Skizzen, so Singler, seien absichtlich ohne Namen geblieben – erst die Pläne erhielten den Bürostempel, der nur den Namen Alvar Aalto zeigt. Quasi als Qualitätsgarantie, so, wie auch Rubens die Werke aus seiner Werkstatt signierte.

Schnell wird klar, wie methodisch Aalto und sein Büro entworfen haben – näm-

lich, so erstaunlich das bei diesem Architekten klingt, der doch auf den ersten Blick nach frühen klassizistischen Werken lebenslang allen akademischen Traditionen zu widerstehen versuchte, eben ganz in dieser Tradition: mit weit angelegten, auf die Komposition ineinander übergehender Räume konzentrierten Stadtplänen, herrlich mit weichem Bleistift gezeichneten und in immer neuen Strichlagen zur Form verdichteten Skizzen, systematisch immer weiter ins Detail gehenden Grundriss- und Schnittplänen – und auffällig wenigen Perspektivzeichnungen. Die wurden offenkundig vor

allem angelegt, um Nicht-Architekt\*innen zu beeindrucken oder in einer Skizze schnell eine Wirkung vorzustellen. Mehr nicht. Und Farben auf den Plänen markieren Materialien, nicht Farbgebungen.

Aalto war eben gerade kein prä-postmoderner Träumer, auch wenn er Motive aus der westlichen Antike, der Renaissance, sogar dem Mittelalter frei in seine Planungen einfließen ließ. Er war auch kein nordischer, antiwestlicher Natur-Moderner, wie er in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg oft gesehen wurde. Ganz im Gegenteil: Aaltos Büro

stand, das ist jedenfalls aus dieser Ausstellung seiner Zeichnungen zu schließen, felsenfest in der rationalistischen, im barocken Frankreich entwickelten akademischen Planungstradition. Die sieht die gezeichnete Skizze des Architekten weniger als eigenständiges Kunstwerk denn als Vermittlungsinstrument, um Ideen zu kondensieren und zu kommunizieren. Blätter wie jenes für die Wandgestaltung der Essener Oper sind eben vor allem eins: Arbeitswerkzeuge für großartige Planungen – Leverkusen wird ewig bereuen, sein Stadtzentrum nicht Aaltos Büro überlassen zu haben. Und die Berliner Staatlichen Museen leiden bis heute darunter, dass sie 1968 nicht dem Rat von Ulrich Conrads folgten und das vertrackte Projekt des Kulturforums nach all den gescheiterten Planungsrounds und Wettbewerben Aalto, oder besser seinem Büro, in die Hände gelegt haben. Es wäre dann möglicherweise doch noch ein Erfolg geworden.

### Alvar Aalto in Deutschland: Gezeichnete Moderne

*Museum für Architekturzeichnung Berlin  
 Bis 14. Januar 2024*

[www.tchoban-foundation.de](http://www.tchoban-foundation.de)

# \_Flachdach

**Abflussbeiwert  
Dunkelklappe  
Elastomerbitumenbahn  
PYP  
Stelzlager**

**... noch Fragen?**

**Baunetz\_Wissen\_**



# BauNetz Jobs

## POSTLEITZAHLGEBIET 1

### ARCHITEKTURBÜRO SCHLUTT [SCHLUTTUNDSCHULDT A R C H I T E K T E N | cooperation freie architekten] | Berlin

Architekt\*in #58873

### BAUNETZ | Berlin

Mitarbeiter im Bereich Marketing (w/m/d) #49492

### BAUPLANUNG PLAUEN GMBH | Berlin

Ingenieur\*in Architekt\*in #59793

### BLOCHER PARTNERS | Berlin

Architekt\*in #59753

### BLOCHER PARTNERS | Berlin

Projektleiter\*in Innenarchitektur #58752

### BRANDENBURGISCHER LANDESBETRIEB FÜR LIEGENSCHAFTEN UND BAUEN (BLB) | Potsdam

Ingenieur\*in #59775

### BRANDENBURGISCHER LANDESBETRIEB FÜR LIEGENSCHAFTEN UND BAUEN (BLB) | Potsdam

Architekt\*in #58455

### BRANDENBURGISCHER LANDESBETRIEB FÜR LIEGENSCHAFTEN UND BAUEN (BLB) | Strausberg

Architekt\*in #58453

### BRANDENBURGISCHER LANDESBETRIEB FÜR LIEGENSCHAFTEN UND BAUEN (BLB) | Neuruppin

Architekt\*in #58452

### BRANDENBURGISCHER LANDESBETRIEB FÜR LIEGENSCHAFTEN UND BAUEN (BLB) | Prenzlau

Architekt\*in #58450

### BRANDENBURGISCHER LANDESBETRIEB FÜR LIEGENSCHAFTEN UND BAUEN (BLB) | Frankfurt (Oder)

Architekt\*in #58449

### BRANDENBURGISCHER LANDESBETRIEB FÜR LIEGENSCHAFTEN UND BAUEN (BLB) | Bernau

Architekt\*in #58448

### BRANDENBURGISCHER LANDESBETRIEB FÜR LIEGENSCHAFTEN UND BAUEN (BLB) | Potsdam

Teamleiter\*in #59748

### BRANDENBURGISCHER LANDESBETRIEB FÜR LIEGENSCHAFTEN UND BAUEN (BLB) | Potsdam

Ingenieur\*in #59739

### BUNDESANSTALT FÜR IMMOBILIENAUFGABEN | Berlin

Ingenieurin / Ingenieur (w/m/d) #59771

### BUNDESANSTALT FÜR IMMOBILIENAUFGABEN (BIMA) | Berlin

Baumanager\*in #59767

### BURCKHARDT ARCHITEKTUR | Berlin

Mitarbeiter\*in im Bereich Business Development #59494

### BURCKHARDT ARCHITEKTUR | Berlin

BIM-Projektverantwortlicher | BIM-Modellierer (m/w/d) #59515

**BURCKHARDT ARCHITEKTUR | Berlin**

Projektleitung Architektur (m/w/d)



#59514

**DGI BAUWERK GESELLSCHAFT VON ARCHITEKTEN MBH | Berlin**

Architekt\*in Ingenieur\*in LPH 6-7



#59765

**GIBBINS ARCHITEKTEN GMBH BDA | Potsdam**

Junior-Bauleiter/in , Architekt/in und/oder Bauingenieur

#59770

**HILLIGARCHITEKTEN | Berlin**

AUSFÜHRUNGSPLANER\*IN

#59437

**IOO ELWARDT + LATTERMANN GESELLSCHAFT VON ARCHITEKTEN MBH | Berlin**

Architekt\*in LPH 1-5

#59785

**IOO ELWARDT + LATTERMANN GESELLSCHAFT VON ARCHITEKTEN MBH | Berlin**

Architekt\*in

#56573

**MHB GMBH (ARCHITEKTEN + INGENIEURE) | Berlin**

Bauingenieur\*in

#59477

**OLIVER GERHARTZ ARCHITEKTEN | Berlin**

Architekt\*in LPH 5-8

#59449

**PARTNER UND PARTNER ARCHITEKTEN | Berlin**

Architekt\*in

#59747

**PD BERATER DER ÖFFENTLICHEN HAND GMBH | Berlin**

(Senior-) Consultant Beratung, Steuerung

#59519

**PD BERATER DER ÖFFENTLICHEN HAND GMBH | Berlin**

Senior Consultant Energie- und Versorgungstechnik

#59517

**SEHW ARCHITEKTUR | Berlin**

Personalleiter\*in



#59731

**WENZEL + WENZEL GMBH | Berlin**

BIM-Koordinator\*in



#59332

**WENZEL + WENZEL GMBH | Berlin**

Architekt\*in für die Objektüberwachung



#59495

**POSTLEITZAHLGEBIET 2****AGN NIEDERBERGHAUS & PARTNER GMBH | Hamburg**

Architekt\*in Ingenieur\*in



#59745

**BDS STEFFEN ARCHITEKTEN | Hamburg**

Architekt\*in



#58005

**CONSULTING PARTNERS HAMBURG C.P.H. PROJEKT- UND BAUMANAGEMENT GMBH | Hamburg**

Projektsteuerer\*in, Consultants

#29427

**GRASP ARCHITECTURE | Hamburg**

Architekt\*innen LPH 1-5

#59764

**HANSESTADT WISMAR | Wismar**

Ingenieur\*in

#59755

**HÖHLER + PARTNER ARCHITEKTEN UND BERATENDE INGENIEURE PARTGMBB | Hamburg**

Architekten / Bauingenieure (m/w/d) LPH 8 HOAI

#59166

**MHB GMBH | Hamburg**

Architekt\*in

#59784

**MHB GMBH (ARCHITEKTEN + INGENIEURE) | Hamburg**

Bauingenieur\*in LPH 7-8 #59478

**PD - BERATER DER ÖFFENTLICHEN HAND GMBH | Hamburg**

Architekt\*in Ingenieur\*in #59571

**PLANKOLLEKTIV HAMBURG GMBH | Hamburg**

Architekt \*in für LPH 1-5 #59507

**STADT OLDENBURG | Oldenburg**

Leiter\*in (w/m/d) Abteilung Hochbau #59782

**WENZEL + WENZEL GMBH | Hamburg**

Praktikant\*in #59546

**WINKING FROH ARCHITEKTEN | Hamburg**

Architekt \*in #59159

**POSTLEITZAHLGEBIET 3****ERNST<sup>2</sup> ARCHITEKTEN AG | Hannover**

Architekt\*in #59526

**KREKELER ARCHITEKTEN GENERALPLANER GMBH | Braunschweig**

Architekt\*in Ingenieur\*in #59032

**PBR PLANUNGSBÜRO ROHLING AG | Braunschweig**

Architekt\*in Ingenieur\*in #59757

**STAATLICHES BAUMANAGEMENT NIEDERSACHSEN | Braunschweig**

Ingenieur\*in #59744

**POSTLEITZAHLGEBIET 4****ARCHITEKTEN BDA RDS PARTNER | Hattingen**

Architekt\*innen, BIM Expert\*innen für die LPH 2-5 #52791

**ARCHITEKTEN BDA RDS PARTNER | Hattingen**

Architekt\*in #52790

**FACHHOCHSCHULE DORTMUND | Dortmund**

Architekt\*in #59724

**GEISELHART & MUSCH ARCHITEKTEN|Innenarchitekten | Düsseldorf**

Architekt\*in #59740

**LUDES ARCHITEKTEN - INGENIEURE GMBH | Düsseldorf**

Architekt\*in LPH 2-5 #58801

**STADT MÖNCHENGLADBACH | Mönchengladbach**

Architekt\*in Ingenieur\*in #59746

**POSTLEITZAHLGEBIET 5****BUNDESAMT FÜR FAMILIE UND ZIVILGESELLSCHAFTLICHE AUFGABEN | Köln**

Architekt\*in Ingenieur\*in #59779

**CASPAR.SCHMITZMORKRAMER GMBH | Köln**

Architekt\*in #57668

**CASPAR.SCHMITZMORKRAMER GMBH | Köln**

Architekt\*in #59458

**ERZBISTUM KÖLN | Köln**

Architekt\*in #59750

**ERZBISTUM KÖLN | Köln**

Architekt\*in

#59751

**FAERBER ARCHITEKTEN | Mainz**

Architekt\*in

#59777

**LEPEL & LEPEL PARTG MBB | Köln**

Projektleiter\*in Architektur

#59773

**POSTLEITZAHLGEBIET 6****ARCHITEKTEN V. TÖRNE GMBH | Darmstadt**

Architekt\*in Ingenieur\*in

#59786

**BLOCHER PARTNERS | Mannheim**

Erfahrene/r Projektarchitekt\*in

#57951

**BLOCHER PARTNERS | Mannheim**

Erfahrene/r Architekt\*in/Projektleiter\*in

#57855

**CNK PLANUNGSGESELLSCHAFT MBH | Hanau**

Architekt\*in

#58428

**CNK PLANUNGSGESELLSCHAFT MBH | Hanau**

Architekt\*LP 6-8

#58427

**DEUTSCHE BUNDESBANK | Frankfurt am Main**

BIM Koordinator\*in

#59791

**DIRSCHL.FEDERLE\_ARCHITEKTEN GMBH | Frankfurt am Main**

Architekt\*in für die LPH 6-9

#59537

**ERNST<sup>2</sup> ARCHITEKTEN AG | Geisenheim**

Architekt\*in Ingenieur\*in

#59749

**ERNST<sup>2</sup> ARCHITEKTEN AG | Frankfurt am Main**

Architekt\*in Ingenieur\*in

#59742

**FRANKFURT UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES | Frankfurt am Main**

Professur Entrepreneurship im Bauwesen

#59762

**PLANUNGSBÜRO DIPL.-ING. ANDRZEJ LYSON | Frankfurt am Main**

Architekt\*in

#59536

**RITTMANNSPERGER ARCHITEKTEN GMBH | Darmstadt**

Architekt\*in

#59600

**SEG STADTENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT WIESBADEN MBH |****Wiesbaden**

Architekt\*inn Stadtplaner\*in

#59708

**STADT FRANKFURT AM MAIN | Frankfurt am Main**

Architekt\*in

#59794

**STADT FRANKFURT AM MAIN | Frankfurt am Main**

Architekt\*in

#59776

**URBACH & FALTER BAUGEWERBLICHE ARCHITEKTEN BDA |****Wiesbaden**

Bauleiter\*in LP 5-8

#59787

**WANDEL LORCH GÖTZE WACH GMBH | Frankfurt am Main**

Unterstützung für spannende Bauvorhaben gesucht

#59772

**WENZEL + WENZEL GMBH | Frankfurt am Main**

Projektleitung (m/w/d) Objektüberwachung

#59769

**WGA DEUTSCHLAND GMBH | Frankfurt am Main**

Architekt\*in

#59789

## POSTLEITZAHLGEBIET 7

**ARCHITEKTURBÜRO JASCHEK GMBH | Stuttgart**

Architekt\*in #58625

**BLOCHER PARTNERS | Stuttgart**

Junior Bauleiter\*in #58657

**BLOCHER PARTNERS | Stuttgart**

Architekt\*in #59138

**BLOCHER PARTNERS | Stuttgart**

Erfahrene/r Projektarchitekt\*in #57943

**BLOCHER PARTNERS | Stuttgart**

Innenarchitekt\*in #59741

**BLOCHER PARTNERS | Stuttgart**

Innenarchitekt\*in #58774

**BLOCHER PARTNERS | Stuttgart**

Architekt\*in #58415

**BLOCHER PARTNERS | Stuttgart**

Architekt\*in #59736

**BLOCHER PARTNERS | Stuttgart**

Architekt\*in #59737

**BWB BACKEWEBERBLEYLE ARCHITEKTEN | Stuttgart**

Architekt\*in Ingenieur\*in #59761

**G20 | Stuttgart**

Projektleiter\*in #59754

**PETER W. SCHMIDT ARCHITEKTEN | Pforzheim**

Architekt\*in Absolvent\*in #59766

**PETERSEN ARCHITEKTEN GMBH | Stuttgart**

Architekt\*in #59756

**PROJEKTGESELLSCHAFT WÜRTTEMBERGISCHE STAATSTHEATER  
STUTTGART GMBH | Stuttgart**

Senior Projektmanager/in Hochbau (m/w/d) #59783

**SCHMELZLE+PARTNER MBB ARCHITEKTEN BDA | Hallwangen**

Architekt\*in #59759

**STUDIERENDENWERK STUTTGART | Stuttgart**

Architekt\*in als Abteilungsleiter\*in #59283

**UNIVERSITÄT STUTTGART | Stuttgart**

Architekt\*in Ingenieur\*in #59774

## POSTLEITZAHLGEBIET 8

**CARPUS+PARTNER AG | München**

Projektmanager (m/w/d) Bauwesen #59781

**CSMM GMBH | München**

Architekt\*in #58629

**CSMM GMBH | München**

Architekt\*in #58631

**DORANTH POST ARCHITEKTEN GMBH | München**

Architekt\*in #58103

**H4A GESSERT + RANDECKER ARCHITEKTEN | München**

Architekt\*in #59758

**LANDRATSAMT MÜNCHEN | München**

Architekt (m/w/d)\*

#59768

**LUDES ARCHITEKTEN - INGENIEURE GMBH | München**

Architekt\*in

#58637

**LUDES ARCHITEKTEN - INGENIEURE GMBH | München**

Projektleiter\*in

#57703

**LÖHLE NEUBAUER ARCHITEKTEN BDA | Augsburg**

Architekt-/Absolvent:innen

#59763

**RAMBOLL DEUTSCHLAND GMBH | München**

Ingenieur\*in

#59752

**TECHNISCHE UNIVERSITÄT MÜNCHEN | München**

Architekt\*in

#59760

**POSTLEITZAHLGEBIET 9****ERNST<sup>2</sup> ARCHITEKTEN AG | Nürnberg**

Architekt\*in für Projekt- und Oberbauleitung

#59529

**STADT ANSBACH | Ansbach**

Verkehrsplaner/in Radverkehrswegeplanung

#59780

**WENZEL + WENZEL GMBH | Bayreuth**

Projektleitung (m/w/d)

#59524

**DEUTSCHLANDWEIT****AGN NIEDERBERGHAUS & PARTNER GMBH | Ibbenbüren, Münster**

Architekt\*in

#59743

**STAND: 17.10.23** Alle Jobs finden sie unter [www.baunetz.de/jobs](http://www.baunetz.de/jobs)**BG BAU - BERUFSGENOSSENSCHAFT DER BAUWIRTSCHAFT | Berlin, München, Hannover, Wuppertal**

Ingenieur\*in

#59788

**BG BAU - BERUFSGENOSSENSCHAFT DER BAUWIRTSCHAFT | Berlin, Hannover**

Architekt\*in Ingenieur\*in

#59730

**ERNST<sup>2</sup> ARCHITEKTEN AG | Erfurt, Jena**

Architekt\*in für Bauleitung

#59489

**EUREF-CONSULTING GESELLSCHAFT VON ARCHITEKTEN UND INGENIEUREN MBH | Berlin, Düsseldorf**

Architekt\*in

#59465

**MO ARCHITEKTEN MORITZ + KRAUSE PARTGMBB | Hamburg, Düsseldorf**

Architekt\*in LPH 6-8

#59538

**PBR PLANUNGSBÜRO ROHLING AG | Braunschweig, Berlin**

Architekt\*in Ingenieur\*in

#59367

**PBR PLANUNGSBÜRO ROHLING AG | Berlin, Hamburg, Düsseldorf**

Architekt\*in Ingenieur\*in

#59738

**RIEGLER RIEWE ARCHITEKTEN GMBH | Berlin, Graz**

Architekt\*in

#59792

**VON GROTE GMBH | Berlin, Hamburg**

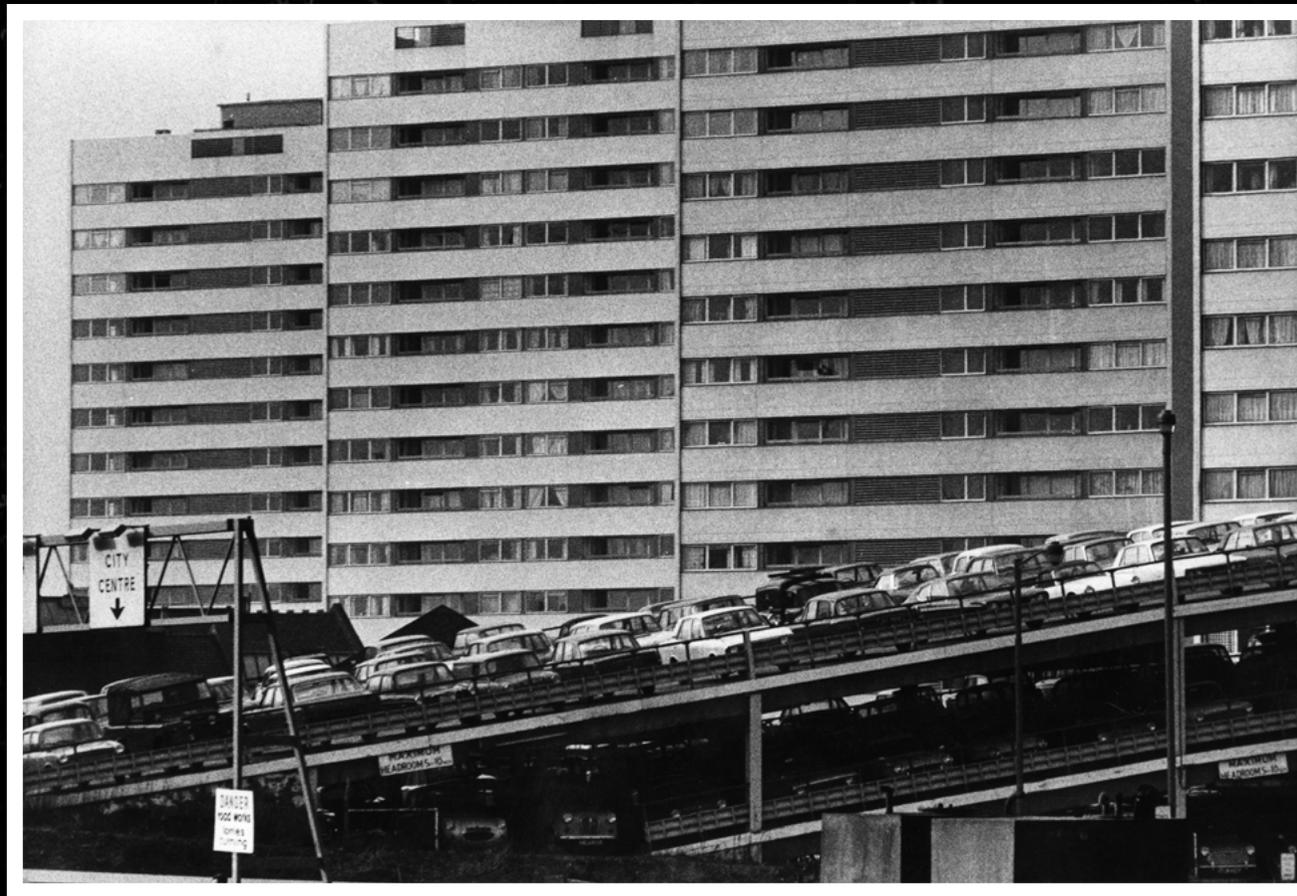
Innenarchitekt\*in

#59778

**AUSLAND****WGA ZT GMBH | Wien**

Architekt\*in

#59790



## REALISMUS IM WEITWINKEL

Über die Limitationen der Architekturfotografie wurde schon viel nachgedacht. Was erzählen uns gefällige Auftragsarbeiten über den tatsächlichen Gebrauch von Architektur und Stadt? Die britische Zeitschrift *The Architectural Review* wagte 1969 einen radikalen Schritt, der auch mit den Sehgewohnheiten der Disziplin brechen wollte. Das Ziel der damals neuen Publikationsreihe *Manplan* war eine schonungslose Bestandsaufnahme der britischen Nachkriegsgesellschaft und ihrer Lebensräume unter anderem mit den Mitteln des Fotojournalismus. Acht Ausgaben zu Themen wie Bildung oder Religion erschienen schließlich, von denen jede ausdrucksstarke Bildessays versammelte. Die RIBA Gallery in London widmet nun diesem Aspekt von *Manplan* die Ausstellung „Wide-Angle View“ mit mehr als 70 kontrastreichen Aufnahmen. Sie zeigen unter anderem, wie sich der Fokus weg von den Gebäuden und hin zu den Menschen verschob. So entstand auch ein detailliertes Bild des britischen Alltags jener Jahre. *sb // bis 24. Februar 2024 in der RIBA Gallery in London // Im Bild: Hochhäuser in Birmingham, Foto von Peter Baistow*